

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Auszeichnung der Firma H. Jos. Trimborn Söhne Metallbau GmbH, Bad Honnef, mit dem Prädikat „behindertenfreundlich“ am Donnerstag, dem 12. April 2001 um 15.00 Uhr in der Firma Trimborn Metallbau in Bad Honnef

*Es gilt das gesprochene Wort !*

Für den besonderen Einsatz bei der Beschäftigung von Schwerbehinderten hat die Firma Trimborn Söhne Metallbau vom Landschaftsverband das Prädikat „behindertenfreundlich“ erhalten.

Als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises möchte ich der Firma Trimborn zu dieser Auszeichnung herzlich gratulieren und meine Anerkennung aussprechen. Wir alle wissen um die schwierige Situation behinderter Menschen im Arbeitsleben. Doch im Artikel 3, Absatz 3 des Grundgesetzes heißt es eindeutig: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden!“

Wenn also ein Arbeitgeber alles daran setzt, um dieses Diskriminierungsverbot zu beherzigen und zudem mehr als seinen Pflichtteil zu einer Chancengleichheit beiträgt, so hat er sich nicht nur im Sinne des Gesetzes verhalten, sondern darüber hinaus sein Verantwortungsbewusstsein für unser demokratisches System unter Beweis gestellt.

Behinderte sind Teil unserer Gesellschaft. Sie wollen ernst genommen werden und Partner für Arbeit und Freizeit sein. Ein Betrieb, der Arbeitsplätze für behinderte Menschen bereit stellt, gewinnt nicht nur an Reputation, sondern auch hochmotivierte und fachlich kompetente Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die etwas von Teamarbeit verstehen, die flexibel sind und mit Verantwortungsbewusstsein an ihre Arbeit herangehen.

Seit 1998 zeichnet der Landschaftsverband Unternehmen für eine besonders behindertenfreundliche Beschäftigungspolitik aus. Die Firma Trimborn kümmert sich besonders um Gehörlose. Hervorzuheben als Initiator ist hier der Betriebsleiter, Herr Holzheim, der, um die Problematik Hörbehinderter im Arbeitsleben besser zu verstehen, an einer speziellen Schulung teilgenommen und darüber hinaus autodidaktisch Grundbegriffe der Gebärdensprache erlernt hat.

Dank dieser bemerkenswerten Eigeninitiative ist ein effizientes Arbeiten ebenso möglich, wie eine umfassende Kommunikation innerhalb des Betriebes.

Ich bin froh, dass der Landschaftsverband Rheinland ein solches Engagement entsprechend würdigt. Durch diese Maßnahme wird die Integrationsbereitschaft der Arbeitgeber noch mehr gefördert, und das dient dem Wohle aller: der Behinderten, ihrer nicht behinderten Kolleginnen und Kolleginnen und nicht zuletzt unserer ganzen Gesellschaft.